

Zeitschrift: Die Berner Woche
Band: 29 (1939)
Heft: 33

Artikel: Wer ist der unbekannte Kardinal von Raffael?
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-648244>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 06.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Bildnis des Kardinals Matthäus Schiner aus dem Museum Jorianum (um 1520), das nach Ansicht der Gelehrten dem Raffaelschen Portrait des unbekannten Kardinals am nächsten steht.



Bildnis des Kardinals Francesco Alidosi, aus dem Museum Jorianum, das ebenfalls gewisse Verwandtschaft mit dem Raffaelschen Portrait zeigt.



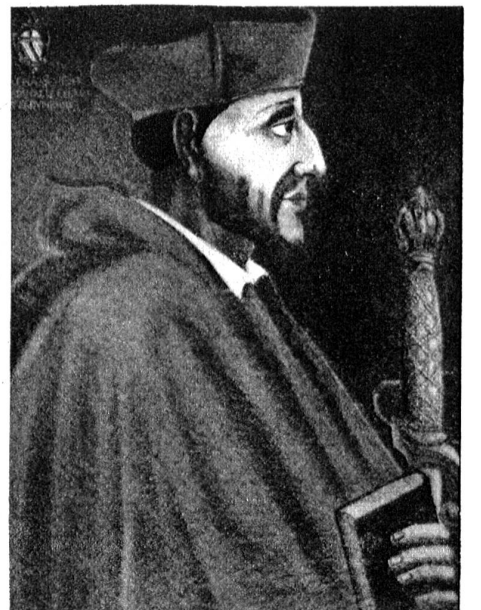
Porträt Schiners im Kapuzinerkloster zu Sitten (17./18. Jahrhundert).

Wer ist der unbekannte Kardinal von Raffael?

Ist es der berühmte Schweizer Kardinal Matthäus Schiner (1465—1522), der Kardinal der Mailänderzüge, der päpstliche Legat im Jetzerprozess in Bern (1508), der selbst 1521 beinahe zum Papst gewählt worden wäre? Schiner ist eine der interessantesten Renaissancegestalten, eine der grössten Persönlichkeiten überhaupt, welche die Schweiz aufweist, Walliser von Geburt, Bischof von Sitten, Bischof von Novara, Kardinal und päpstlicher Legat, Stellvertreter des Kaisers in Italien, intimster Ratgeber Kaiser Karls V., und politischer Gegenspieler Luthers: Kirchenfürst, Politiker, Gelehrter und Asket, ein Mann von überragender historischer Bedeutung. Er trieb die Schweizer in die Mailänderzüge im Dienste des Papstes gegen Frankreich, die mit der Niederlage von Marignano endeten; und die Schweiz verdankt ihm die heutige Zugehörigkeit von Bellinzona und Blenio zur Eidgenossenschaft.



Porträt Schiners, Holzschnitt von Tobias Stimmer, Basel 1575, nach obenstehendem Bild im Museum Jorianum.



Porträt Schiners im Kapuzinerkloster in Luzern (17./18. Jahrhundert).



Das Portrait des unbekannten Kardinals von Raffael

(um 1510), das gegenwärtig in der Prado-Ausstellung in Genf das grösste Interesse der Kunstgelehrten und Historiker auf sich zieht. Ist es unser Schweizer Kardinal Matthäus Schiner? Darüber wird in der nächsten Nummer der Berner Woche Dr. Bernhard Schmid berichten. Man vergleiche die verschiedenen Bildnisse — das eine von Meisterhand, die andern von unbekannten, zum Teil viel spätern Malern, die scheinbar alle auf ein und dieselbe Quelle zurückgehen, zweifellos auf den Holzschnitt von Tobias Stimmer. Der älteste authentische aber, das auch dem Raffaelschen Portrait am nächsten steht, ist dasjenige aus dem Museum Jovianum, der Bildnissammlung des grossen Comer Humanisten und Geschichtsschreibers Paolo Giovio (1483—1552).